



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 180, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei für ein Jahr. Ausland: 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rtl. Ditto
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Ede Fischpian
Filiale: Timisoara-Doseffstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 16-39. — Telefon Timisoara 21-82

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 4.

Arab, Sonntag, den 9. Jänner 1938.

19. Jahrgang.

Verzögerte Athen-Reise des Thronfolgers

Sein Schiff mußte wegen Sturmwetter umkehren.

Konstanza. Thronfolger Michael wollte sich auf einem Torpedozerstörer nach Athen begeben, um bei der Trauung des griechischen Thronfolgers Romäniern zu vertreten. Das Schiff geriet aber nächst Barna in einen furchtbaren Sturm und erlitt einen Steuerdefekt. Infolgedessen mußte das Schiff zurückkehren. Der Thronfolger begab sich sodann mit dem Gilzug nach Bucuresti und ist von dort auch bereits mit dem Orientexpress nach Athen abgefahren.

Keine Verhandlungen zwischen dem Reich und dem Vatikan

Wien. Der Mitteleuropäische Katholische Kurier meldet aus Berlin, daß die Kombinationen, die an den Telegrammwechsel zwischen dem Reichsführer Hitler und dem Papst gelegentlich des Neujahrs geknüpft wurden, jede Grundlage entbehren.

Der Telegrammwechsel war nur ein üblicher diplomatischer Höflichkeitssakt und berechtigt allein noch nicht zu der Annahme, daß zwischen der Reichsregierung und dem Vatikan neue Verhandlungen zu erwarten sind.

Wieder Visumzwang

zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

Die zuständigen Sicherheitsbehörden geben bekannt, daß am 7. Januar der Visumzwang zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei wieder eingeführt wird. Der Sichtvermerk wird vorläufig unentgeltlich erteilt.

Valda unterstützt die Regierung

Bucuresti. Ministerpräsident Goga hatte mit Valda gestern eine längere Unterredung. „Frontul“, das Blatt Valdas, schreibt damit im Zusammenhang, daß die beiden Staatsmänner zwar einer Ansicht sind, aber keine Form zur Zusammenarbeit gefunden haben.

Die Rumänische Front werde die Regierung unterstützen, wenn diese in eine schwierige Lage geraten sollte.

Großzügige Sowjetunterstützung für China

Schanghai. Wie der Berichterstatter der Stefani-Agentur nach Rom meldet, trafen aus Rußland in Hankau 500 Piloten und militärische Sachverständige, sowie 200 Sowjetbombenflugzeuge ein. Bisher war dies die 5. Lieferung. 10.000 Gewehre und zahlreiche Maschinengewehre befinden sich auf chinesische Bestellungen unterwegs.

Erklärung des Ministerpräsidenten.

Die Regierung will keine Diktatur

Strenge Einhaltung der Verfassung.

Bucuresti. Ministerpräsident Goga äußerte sich dem Berichterstatter der Sabas-Agentur über die Absichten der Regierung und sagte u. a.: „Man verbreitet die Nachricht, daß wir die Diktatur einführen wollen. Das ist falsch und gar nicht zutreffend. Wir wollen im Rahmen der Verfassung

arbeiten. Das Abgeordnetenhaus und der Senat werden aufgelöst, weil keine Partei regierungsfähig ist. Wir werden aber Neuwahlen durchführen. Das Schicksal unserer Regierung hängt von den Wahlen ab. Damit beweisen wir, daß wir uns streng an die Verfassung halten.“



König Carol u. Ministerpräsident Goga schreiten die Front der Armee ab. In diesen Tagen fand in Bukarest ein großer Neujahrsempfang im königlichen Schloß statt, bei dem der neue Ministerpräsident Goga dem König die Glückwünsche der Regierung überbrachte. Dem Empfang wohnte auch Kronprinz Michael bei. Im Anschluß daran schritt der König, begleitet von dem Ministerpräsidenten (rechts) und dem Kronprinzen (links), die Front der Wehrmacht ab.

Gheorghe Bratianu fusioniert nicht mit Zelea Codreanu

Bucuresti. Zwischen den Alt- und Jungliberalen sind zwecks Vereinigung der beiden Parteien ziemlich vorgeschrittene Verhandlungen im Gange, die schon in den allernächsten Tagen von Erfolg begleitet sein dürften. Einzelne hauptstädtische Blätter berichteten im Zusammenhang damit, daß Gheorghe Bratianu, im Fal-

le des Mißlingens der Vereinigung, entschlossen sei, mit der Partei „Alles fürs Land“ zu fusionieren. Wie nun „Timpul“ berichtet, bekräftigt diese Nachricht auf der Mißdeutung einer Erklärung, die Gheorghe Bratianu am Dienstag im Vollzugsausschuß seiner Partei gemacht hatte.

Neun Todesopfer der außerordentlichen Kälte

Bucuresti. Gestern herrschte noch im ganzen Lande außerordentlich bittere Kälte. Die größte, von 28 Grad, wurde in der Dobrußa und Bukowina verzeichnet. Am Karpatenpaß werden die Dörfer von Wolkströben bedroht. Bei Cavadinesti (Rom. Codorlui) wurden auf der Landstraße die Brüder Ungutean, am Pruth-Ufer aber der Bursche Leobot Munteanu, der aus der Gemeinde Babeni zu Fuß gekommen war, erstoren vorgefunden. In der Stadt Harlad ist der Metzger Guzomas auf der Straße dem Frost zum Opfer gefallen.

Im Komitat Cetatea Alba wurden am gestrigen Tage die Leichen 5 Ertrunkener, darunter auch die der Studentin Subleacob in der Gemeinde Bursachi, vorgefunden.

Rumänien anerkennt das italienische Imperium

Der erste rom. Marineattaché in Rom.

Rom. Die italienische Presse bezeichnet mit Genugtuung, daß Rumänien demnächst das italienische Imperium anzuerkennen gedenkt, obwohl der französische Gesandte Vorstellungen dagegen machte. Gleichzeitig wird berichtet, daß Rumänien jetzt zum erstenmal nach Rom einen Marineattaché ernannte.

Englischer Dampfer von Japanern versenkt

64 Personen ums Leben gekommen.

London. Laut einem noch nicht bestätigten Bericht aus Hongkong wurde ein unter englischer Flagge fahrender Personen-Dampfer von Japanern versenkt. Von den 60 Passagieren und 30 Mann der Besatzung konnten nur 26 gerettet werden. Die Meldung besagt nicht, ob der Dampfer von einem japanischen Flieger oder Kriegsschiff versenkt wurde.

Die Braut des griech. Thronfolgers in Athen eingetroffen

Athen. Am gestrigen Sonntag verübten der Bevölkerung der griechischen Hauptstadt 21 Kanonenschüsse die Ankunft der Braut des Thronfolgers, Prinzessin Luise Friederike von Braunschweig. Die Braut wurde vom König, der Regierung und dem diplomatischen Korps feierlich empfangen. Abends war Athen feenhaft beleuchtet.

10 Flugzeuge mit großen Mengen nach Moskau geflogen

London. Die „Daily Express“ berichtet, hat Marschall Tschana-Roisched gestern auf 3 Flugzeugen große Werte nach Moskau geschickt. Um diese wird für China russisches Kriegsmaterial angekauft.

Neue 250-Pfennige statt aus Silber, aus Nickel

Laut einer hauptstädtischen Blattmeldung werden die 250- und 5-Ler-Münzen demnächst aus dem Verkehr gezogen. Die Silbermünzen werden durch solches Nickelgeld ersetzt, welches nicht so leicht gefälscht werden kann.

Gesuche um Veranstaltungen sind 8 Tage vorher einzureichen

Die Polizei teilt mit, daß Gesuche um solche Veranstaltungen, wie Versammlungen, Vorträge, Bühnenaufführungen, Bankette usw. zumindest 8 Tage vor der Veranstaltung einzureichen sind.

Kurze Nachrichten



In Klausenburg wird unter dem Titel "Struina" demnächst ein neues Regierungsblatt erscheinen.

Der 67-jährige Landwirt Johann Csorba in der Gemeinde Szelibib warf im Schlaf die brennende Petroleumlampe um und verbrannte bei lebendigem Leibe.

Im Hafen von Konstanza ist ein Dampfer der Valakina Schiffahrtsgesellschaft in Brand geraten und gesunken. Die Mannschaft konnte sich retten.

Unter Führung des gem. Ministers Michael Manolescu sind 1500 Rumänen in Rom eingetroffen, um an der 2000-Jahrfeier zu Angelegenheiten des römischen Kaisers Augustus teilzunehmen.

Ministerpräsident Roga hatte gestern mit dem deutschen Gesandten Dr. Habrinius zum zweitenmal eine längere Unterredung.

In Timisoara finden nächsten Sonntag, am 9. Jänner, mittags und abends Luftschußübungen statt.

In der Banater Gemeinde Floris wurden vor kurzem auf einmal 70 Paare kirchlich getraut, die bisher in wilder Ehe lebten.

In der Satmarer Schwäbischen Gemeinde Blbena stürzte der wohlhabende Bauer Radislaus Nagy in betrunkenem Zustand in den Brunnen und ist darin ertrunken.

In der Gemarkung der Selter Gemeinde Babola brachte der herrschaftliche Oberjäger Gustav Schmidt an einem einzigen Tage 3 Wölfe zur Strecke.

In der 1. und 2. Klasse der deutschen Volksschulen wurde wieder der Gebrauch der Schiefertafeln eingeführt. Für Reinschriften werden auch weiter Schreibhefte verwendet.

Laut der Statistik eines Berliner Professore gibt es in Lemberg die meisten Wägen. In der Reihe folgen: Chitago, Moskau, Schanghai, Budapest, Odessa, Birmingham, München, Kairo und zuletzt Berlin.

Die größte Forelle der Welt in der Länge von 110,5 Zentimeter und im Gewicht von 1/2 Zentner wurde in 1910 im Boden-See gefangen.

Wie amtlich gemeldet wird, erfolgt Hitlers Rom-Reise nicht im Mai, sondern voraussichtlich erst im Sommer.

Da das Parlament aufgelöst wird, wird der Staatshaushalt für das Jahr 1937/1938 voraussichtlich bis zum 1. Mai 1938 verlängert. Unterdessen wird das neue Budget für 1938-39 vorbereitet.

Laut Bericht der "Moranca Brevit" werden die jüdischen Beamten der rumänischen Radiosender durch Rumänen umgetauscht.

Wie verlautet, trägt sich der gewesene Innenminister Richard Franasovici mit der Absicht, sich aus der liberalen Partei zurückziehen, nachdem er sich müde fühlt und sich mehr Ruhe gönnen will.

In Bucuresti wurde unter der Firma "Filistin" eine Gesellschaft mit einem Kapital von 1 Million Lei zur Erzeugung von grobem und feinem Zwirn aus Jute, Flachs und Hanf gegründet.

Trachtenball in Oradea.

Die Oradeaer Arbeiterkassen veranstalteten am 8. Jänner im Krämerischen Gasthaus einen Trachtenball. Die Musik besorgt die Bläserische Schrammellapala.

Romanisierung der Verwaltung

In den Städten werden nur Rumänen Mitglieder der Interimskommissionen sein. — Reform des ganzen Verwaltungswesens.

Bucuresti. Die Regierung hat bekanntlich die Auflösung der Gemeinderäte und Ernennung von Interimskommissionen angeordnet. Das Ministerpräsidentium begründet die Auflösung der Gemeinderäte folgendermaßen:

„Die Regierung plant die Abänderung des Verwaltungsgesetzes. Bei der Abänderung des Verwaltungsgesetzes wird die Regierung auf die Wahrung der nationalen Belange das Hauptgewicht legen. Um diesem Gesichtspunkt Rechnung zu tragen, wird durch das umgestaltete

Verwaltungs-gesetz die Selbstverwaltung der Gemeinden eingeschränkt. Dadurch wird den Verwaltungsbehörden eine erhöhte Einflussnahme auf die Gemeindeverwaltung gesichert.

Die Verwaltung muß in rumänischen Händen sein, um die nationalen Ideale zu verwirklichen. In den Städten der angeschlossenen Gebiete werden die Interimskommissionen nur aus Mässonen bestehen. Die Regierung wird auch dafür Sorge tragen, daß in diesen Städten zur Förderung des Rumänentums alles getan werde.

Hartgeldmangel in Bessarabien

Dort ist zuviel Papiergeld und im Banat zuviel Hartgeld.

„Unversul“ schreibt, daß in Bessarabien die Juden ihre Bankanlagen behoben und das Papiergeld auf Hartgeld eingetauscht haben, da sie befürchten, daß das Papiergeld überfremdet wird. Die Folge davon ist, daß in Bessarabien das Hartgeld fast gänzlich vom Markt verschwunden ist.

Das Blatt fordert energische Maßnahmen und befürchtet, daß die Geldbehebungen unserer Währung schade.

Interessant ist, daß hier im Banat genau das Gegenteil konstaterbar ist. Wohl haben auch hier manche Leute ihre Einlagen aus den Banken behoben, meistens aber Hartgeld, 250-er in Silber, erhalten. Man schwimmt direkt in dem vielen Hartgeld und die Dorfbevölkerung weigert sich in diesen Fällen die 250-er anzunehmen, weil man die „Echten“ vor den „Falschen“ kaum unterscheiden kann.



Griechenlands Thronfolger und seine Braut.

Kronprinz Paul von Griechenland und die Prinzessin Friederike Luise, die Tochter des Herzogs von Braunschweig und der Herzogin Viktoria Luise (der einzigen Tochter

des ehemaligen Kaisers), deren Trauung am 9. Jänner in der Metropolis (Kathedrale) von Athen stattfindet.

CORSO-Schlagerkino, Arad.

Vorstellungen: 11, 2, 4, 6, 8 und 10 Uhr.

„SERENADE“

Regie von Willy Forst. Hauptdarsteller: Hil de Krahl, Igo Eym und der neue Wiener Filmstern: Albert Matternod.

Leinwandwirt auf der Großjettschaer Straße ertrunken

Willeb. Laut einer Meldung aus der Nachbargemeinde Großjettscha ist gestern der 44-jährige Denauheimer Landwirt Nikolaus Brück auf der Straße zwischen den beiden Gemeinden ertrunken.

Nikolaus Brück wollte angeblich in Willeb geschmuggelten Tabak und in Großjettscha Schweine kaufen. Um widerstandsfähig gegen die Kälte zu

sein, „heizte“ er sich mit einem ziemlichen Quantum Alkohol ein. Auf dem Wege hatte er derart „heiß“ u. wurde vor Matigkeit so schläfrig, daß er sich auf kurze Zeit niederlegen mußte. Infolge des übermächtigen Alkoholgenußes übermannte ihn der Schlaf und das weitere besorgte die schreckliche Kälte. Man fand ihn nur mehr als Leiche ertrunken auf.

Juden dürfen keine Journalisten sein

und die übrigen Minderheitler nur Zeitungen in ihrer Muttersprache redigieren.

Die der Regierung nahestehenden Blätter schreiben, daß demnächst ein Verbotsgesetz erbracht wird, welches den Juden die Ausübung des Journalistenberufes gänzlich unterlagt. Die übrigen Minderheitler dürfen Blätter in ihrer eigenen Muttersprache redigieren.

Die der Regierung nahestehenden Blätter schreiben, daß demnächst ein Verbotsgesetz erbracht wird, welches den Juden die Ausübung des Journalistenberufes gänzlich unterlagt. Die übrigen Minderheitler dürfen Blätter in ihrer eigenen Muttersprache redigieren.

Steuerefreiheit für Feldbesitzer unter 10 Hektar?

Der Finanzminister erwägt auch den Plan, die Grundsteuer nach den Bauernbesitzern bis zu 10 Hektar abzusuchen. Die dadurch entgehende Einnahme soll auf die Weise eingebracht werden, daß die Supraquota-Steuer je nach dem Einkommen verschieden entworfen wird.

Die Marosch ist zugefroren

Arad. Die schreckliche Kälte, welche schon seit Tagen herrscht, hat gestern etwas nachgelassen. Die Marosch ist mit einer mehr als 10 cm dicken Eisschicht bedeckt, die man zu Fuß über den Eis gehen kann.

Bildung der Militärbücheln

Wegen den Wahlen wurde am 17. Dezember die Bildung der Militärbücheln eingestellt. Die Kontrolle hat mit dem gestrigen Tage wieder begonnen und wird bis zum 20. Januar fortgesetzt.

Rückgang der Viehausfuhr

Bucuresti. Der Verband der Viehexporteure verlangt von der Regierung die Erhöhung der Ausfuhrprämie nach Viehlieferungen in die Türkei, Ägypten und Griechenland. Weiter wird die Bewilligung einer Prämie für Viehlieferungen nach Oesterreich, da sich die Ausfuhr ohne Prämie nicht mehr lohnt.

Der Arader Schwabenball die Sensation des Faschings

Der heutige Arader Schwabenball findet — wie wir bereits meldeten — am 22. Jänner in sämtlichen Lokalitäten des Hotels „Weißes Kreuz“ statt und wird alle bisherige Schwabenbälle in punkto Organisation bei weitem überbieten.

Der Vorbereitungsausschuß arbeitet unermüßlich daran, daß dieses große Fest der Schwaben des Arader Komitees je besser gelinge und die Einladungen hiezu werden schon in den nächsten Tagen verschickt.

Schöne Wäsche

aus Batist, Seide oder Wolle, moderne Bettdecken, neuartige Schals, reizende Kleingeleiten für die Dame, echte Teppiche immer begehrt, das sind nur einige Ueberschriften aus der „Wiener Handarbeit“ der bekannten und einzigen Handarbeitszeitung Oesterreichs. Verlag Wien, V., Schloßgasse 21.

Zunehmende Arbeitslosigkeit in England

England. Infolge der großen Zunahme der Arbeitslosigkeit fühlte sich die englische Presse veranlaßt, die Regierung ganz energisch aufzufordern, öffentliche Arbeiten von größeren Ausmaßen verrichten zu lassen. Derzeit hat England 1 Million 700.000 Arbeitslose.

Nummernplan der Eisenbahner

Satmar. Seit 1. Jänner tragen sämtliche Eisenbahner, die beim Personenverkehr Dienst leisten, Nummern auf der Uniform. Diese Neuerung dient dazu, daß das Publikum bei einer eventuellen Beschwerde oder Klage nur die Nummer des betreffenden Eisenbahners anzugeben hat. — Von dieser Neuerung ist in Arad und Timisoara noch nichts bekannt.

Feuerwehrball in Neuarad.

Der Neuarader Freiwillige Feuerwehrein veranstaltete am 8. Jänner im Kornettischen Gasthaus eine geschlossene Tanzunterhaltung, die sehr gut zu gelingen verspricht. Die Musik besorgt die Vereinstanzella.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie leicht Gerüchte in Umlauf gebracht und geglaubt werden. Kurz nach Ernennung der Goga-Regierung flatterten die wildesten Gerüchte auf. U. a. brachten einige Bucurestier Blätter auch die Meldung, daß die Regierung das Wahlgesetz abändern wird und es werde bei der nächsten Wahl nicht mehr das Listenwahlrecht gültig sein, sondern es werde wieder, wie früher, bezirksweise abgestimmt. Dann wieder wurde berichtet, daß die zur Erreichung der Prämie erforderliche Mindeststimmenganzahl von 40 auf 35 Prozent der Gesamtstimmen herabgesetzt wird. — Die Regierung läßt nun auf diese Blattmeldungen bekannt geben, daß an die Abänderung des Wahlgesetzes nicht gedacht wird, da ein Grundgesetz nur durch ein Gesetz außer Kraft gesetzt werden kann und ein Gesetz kann nur durch das Parlament geschaffen werden.

— über einen Glogowaker Brief, in welchem man uns schreibt, daß ein dortiger berühmter Schweineschlachter in letzterer Zeit nach neuester Mode das Borstenvieh ins Senfseits schafft. Der Mann tut nach seiner Erfindung nicht mehr — wie das früher bei den Schwaben üblich war — die gestochenen Schlachtschweine einmal gründlich abbrühen, sondern wiederholt dies dreimal, so daß er unterdessen sogar das Kunststück zuwege bringt, daß er die Messern schleifen geht. Der Erfolg ist natürlich verblüffend: im Schwartelwagen gibt es mehr Borsten, wie dies früher der Fall war und die alten Glogowaker sind der Meinung, es wäre doch besser, wenn man die Schweine nach früherer Sitte einmal gründlich abbrüht.

— über die Rolle des englischen Diplomaten Robert Balfour. Seit ungefähr 2 Jahrzehnten war Balfour Staatssekretär im Außenministerium, der unangewandte von der politischen Flut und Ebbe der Parteien, trotz dem Kommen und Gehen der verschiedenen Regierungen an seinem Platze blieb. Balfour war die Achse der in den Einzelheiten lebhaft-beweglichen, in den Hauptzügen jedoch starr-unbeweglichen englischen Außenpolitik — Dieser Mann verläßt auf Verlangen des Ministerpräsidenten Chamberlain seinen Posten und er soll dem jeweiligen Außenminister als Ratgeber zur Seite stehen. In dieser Eigenschaft soll er den Außenminister auch bei seinen diplomatischen Begleitungen begleiten. Die unbewegliche Achse soll offenbar werden und die in den letzten Jahren stundenlang gebliebenen Politik auf den Weg der Verständigung bringen. Chamberlain will Balfour sogar ohne den Außenminister auf den Weg schicken. Er soll vor allem den durch Drahtverhaue des Mittelmeeres u. der Feindseligkeit versperrten Weg zwischen London und Rom frei machen. Ist diese Aufgabe gelöst dann soll Balfour Berlin besuchen. — Balfour ist geborener Walze, also der Abstammung nach Deutscher. Als 16-jähriger schrieb er ein Drama — in französischer Sprache. Seither schrieb er eine Menge Werke, alle in französischer Sprache. Ein glühender Bewunderer von allem Französischen, — bietet er sich dennoch als Stod-Engländer dar, der niemals lacht und so steif-falt ist, wie eine Feuerzange, die zwar das Feuer schürt, doch niemals Feuer fängt. — Wird es diesem aus Widersprüchen zusammengesetzten Mann gelingen, vorerst sich selbst: das heißt seine Abneigung gegen Italien und Deutschland zu überwinden und sogar die Reizung dieser zwei großen Völker zu gewinnen?

Setzt und verbreitet die „Araber Zeitung“.

Schwere Lage des Eisenbahnverkehrs

Laut Meldungen der ÖFB. haben die meisten Eisenbahnzüge, insbesondere aber in Bessarabien und der Dobrudscha wegen dem Schneetreiben und der Kälte Verspätung. Der Budapest-Orient-Expresszug, mit welchem der griechische Prinz Paul und seine Braut zur Hochzeit nach Athen gefahren sind, ist in Belgrad mit zwei stündiger Verspätung eingetroffen.

Japans Ziel:

Befreiung der gelben Rasse vom Joch der Weißen Kriegsdrohung gegen England

Tokio. Der Zeitung „Kaizo“ erklärte der japanische Innenminister über den japanischen Standpunkt in der Fernost-Frage: Zunächst werden in Keiping und Nanjing neue Regierungen gebildet, die späterhin zu einer einzigen Regierung für ganz China vereint werden.

Der britische Ministerpräsident, so führte der Innenminister an, erklärt, daß Japan China ein der japanischen Auffassung entsprechendes Regime aufzwingen wolle. Das komme daher, daß der britische Ministerpräsident die japanischen Absichten nicht kenne.

Japans Absicht sei, in Fernost einen dauernden Frieden zu schaffen.

Der Handel der Westvölker könnte unter der japanischen Sonne gedeihen. Der Innenminister betonte, daß China Mandchurien, Japan einen politischen und wirtschaftlich festgefügten Block darstellen müßten. Er fuhr fort: „Wir erleben Ereignisse, welche den Lauf der Weltgeschichte entscheidend beeinflussen werden. Ich bin überzeugt,

daß die gelbe Rasse die vom Himmel übertragene Aufgabe lösen und daß das Ende der Vorherrschaft der weißen Völker, der Beginn eines Zeitalters der



Gerechtigkeit und Menschlichkeit sein wird,

von dem die Europäer und Amerikaner ständig sprechen. Ich scheue mich nicht zu sagen und werde es, wenn es notwendig sein sollte, vor der ganzen Welt wiederholen,

daß das von den Weißen den gelben Völkern aufgezwungene Joch abgeworfen werden muß.

Sicherlich würde die rasche Herbeiführung der Befreiung einen allgermeinen Zusammenstoß zur Folge haben. Wir müssen uns aber dessen bewußt sein, daß ein allgemeiner Zusammenstoß auch ohne Rücksicht auf die von uns geplanten Maßnahmen unausweichlich ist.“

Damit der chinesische Widerstand

gebrochen werden könne, fuhr der Minister fort, müsse jedenfalls, auch um den Preis eines Krieges, verhindert werden, daß Großbritannien den Chinesen Hilfe leistet. Seiner Meinung nach würden die Amerikaner, deren Interessen nicht bedroht seien, sich von Großbritannien nicht zu einem Krieg gegen Japan verleiten lassen, wenn die Japaner Großbritannien angreifen.

Im Leben ist alles unwichtig
Höchstes Gut ist die Gesundheit!

*) Der Kampf gegen den Schmerz ist die eine der großen Aufgaben, die sich Logal stellt. Logal bringt rasche Hilfe bei Kopfschmerz und Migräne, bei Zahn- und Nerven-schmerzen, bei Erkältungskrankheiten, bei rheumatischen und gichtischen Beschwerden — die andere Aufgabe ist noch viel wichtiger: Logal schafft Gesundheit! Logal beseitigt unerwünschte und gefährliche Krankheitsreize, erzeugt im Körper Schutzstoffe, es setzt das Fieber herab! Kurz Logal heißt — heißt auch alte und vernachlässigte Fälle, was viele Tausende von Gutachten aus Laien- und Arztkreisen immer wieder beweisen und was die Wissenschaft bestätigt. In Apotheken und Droguerien.

Maßregelung der Verbreiter von Alarmnachrichten

Bucuresti. Das Innenministerium erteilte allen Präfekten des Landes die Weisung, gegen die Verbreiter von falschen Gerüchten und Alarmnachrichten die Maßnahmen zu treffen und sie auf Grund des Gesetzes zum Schutz der inneren Ordnung und Ruhe des Staates sofort verurteilen zu lassen.

Verbilligung von Gebrauchsartikeln der Bauernschaft

Bucuresti. Die Regierung hat die Verabreichung der Preise von folgenden Gebrauchsartikeln beschlossen: Salz, Petroleum, Motorine, Zucker, Baumwolle, Tabak, Glas, Leder, Eisen, Blech, Pflanzenöle usw. Ferner werden die Fahrpreise für die 3. Klasse verbilligt, die Erzeugung von Pflaumenschnaps erleichtert und die Steuern für die Landwirte herabgesetzt werden.

Kreton-Ball in Lenauheim.

Am 4. ds. Mis. veranstaltete der Lenauheimer Mädchenchor einen Kreton-Ball. 20 Mädchen waren in Kretonkleidern erschienen, von welchen jedes ein anderes Muster u. Farbe sein mußte. Neu war noch, daß die Tanzpaare schon bei der Kassa eingeteilt wurden. Jeder junge Mann erhielt mit seiner Eintrittskarte ein Stückchen Kreton und mußte dann mit der Besitzerin des Kleides tanzen, wobei das Suchen nach der Tänzerin großen Spaß machte.

Erschienen sind

Erinnerungen und Erlebnisse

des Banater Westreisenden Julius Wistotschill.

Preis 5 Lei. — 32 Seiten, broschürt. Zu haben bei den „Vollsbblatt“-Verkäufern oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken direkt von der „Araber Zeitung“, Arad.

Bis 1. Mai keine Schanklizenzentziehung

Statistische Zusammenstellung der Lizenzinhaber nach der Volkzugehörigkeit. — Die meisten Schanklizenzen u. Monopolverschleiß-Bewilligungen sind im Banat in schwäbischen Händen.

Timisoara. Hier wurde das Gerücht verbreitet, daß in einzelnen Landgemeinden bereits 20 Schanklizenzen entzogen wurden. Damit im Zusammenhang erklärt der Finanzadministrator Melega, daß bisher keine Schanklizenzen entzogen wurden.

Die Finanzadministration wurde lediglich aufgefordert, eine statistische Zusammenstellung der Inhaber von Schanklizenzen und anderen Monopolverschleiß-Bewilligungen nach der Volkzugehörigkeit einzusenden. Die überwiegende Mehrheit der Schanklizenzen und sonstigen Monopolverschleiß-Bewilligungen sind im Banat in Händen der deutschen Bevölkerung. In der Stadt Timisoara sind insgesamt 117 Schanklizenzen und sonstige Dreyete in jüdischen Händen, während die Zahl derselben im Komitat, also in den Landgemeinden nur 36 ausmacht.

Deutsche Gastwirte und Monopolverschleißer gibt es im Banat insgesamt 366, wovon ein verhältnismäßig

kleiner Teil auf die Stadt Timisoara entfällt. Finanzadministrator Melega ist der Meinung, daß die Dreyete nach dem bestehenden Gesetz nicht sofort sondern gegebenenfalls erst ab 1. Mai entzogen werden könnten und demzufolge kein Grund zur Beunruhigung der Bevölkerung vorliegt.



Eins ist sicher:



NEURALGINE JURIST
bekämpft die heftigsten Kopfschmerzen

Nationalisierung von Großunternehmungen

Bucuresti. „Information“ meldet, daß die Regierung demnächst ein Dekret erlassen wird, durch welches mehrere Industrieunternehmungen nationalisiert werden sollen. Es soll sich hierbei hauptsächlich um Fabriken handeln, welche die Landwirtschaft und die Armee nötigen Produkte herstellen.

Vier Fabrikanten im Hermannstädter Stadtrat

In Hermannstadt wurde die neue Interimskommission eingesetzt, deren Vorsitzender der Rechtsanwalt Dumitru Herila ist, Vizebürgermeister sind Dr. Karl Gründisch und Dr. Ivan. Die Mitglieder der Kommission sind: Dr. Alfred Schlosser, Rudolf Göbbel, Rudolf Fritsch, Ion Popa, Dr. Lucian Cornea und Ion Isac. Der Stadtrat hat demnach 4 deutsche und 5 rumänische Mitglieder.

Trudy Bennet wurde nicht geraubt, sondern im geheimen getraut

Newyork. Wie gestern berichtet, ist die 17-jährige Trudy Bennet, die Tochter des Generaldirektors der Ford-Werke, aus der elterlichen Wohnung verschwand. Man dachte, sie wäre geraubt worden. Heute ist nun das Rätsel des geheimnisvollen Verschwindens gelöst: das Mädchen hat sich noch gestern abend mit einem ihrer Spielfameraden aus der Kinderzeit im geheimen trauen lassen.

KREBS & MOSKOWITZ
Arad, im neuen Neuman-Haus.
Kinderantenne, Spielzeuge, Koffer, Handarbeitkörbe, Robeln und Bürsten aller Art, Körbe bei der Firma

Deutschen Hochschülern nur Säbelduell erlaubt

Berlin. Den deutschen Hochschülern wurde das Duellieren mit Pistolen verboten. Demgegenüber ist es ihnen gestattet, Säbel dazu zu gebrauchen, doch dürfen diese nicht spitzig sein.

Schein-Fliegerangriff gegen Arab.

Arab. Am Sonntag, den 9. Jänner wird ein Schein-Fliegerangriff gegen die Stadt Arab gerichtet. Der Angriff wird um 1/2 Uhr nachmittags durch Glockengeläute u. Sirenen der Fabriken eingeleitet. — Um 1/2 10 Uhr abends wird der Schein-Angriff wiederholt. Beim Erläuten des Glockengeläutes und der Sirenen ist die Beleuchtung abzudrehen. Die Abendübung dauert 10 Minuten.

Engl.-deutsche Verhandlungen werden fortgesetzt

London. Wie berichtet, begab sich Außenminister Eden auf mehrere Tage an die französische Riviera. Demnächst reist auch sein neuer politischer Berater, Banfillart, ihm nach. Wie verlautet, werden die beiden dort über die Fortsetzung der durch Lord Halifax mit Berlin begonnenen Unterredungen verhandeln. Es ist möglich, daß Banfillart sich selbst nach Berlin begeben wird.

Bularester Polizeipräsident mit königl. Vollmacht betraut.

Bucuresti. Heute erschien ein königliches Dekretgesetz, laut welchem der Polizeipräsident von Bucuresti, Marinescu, ein Intimus des Königs mit derselben Vollmacht betraut wurde, wie der Innenminister.

Tiere, die von Bluff leben

Der Zoo in Antwerpen will nach dem Muster eines amerikanischen Tiergartens eine besondere Abteilung für „Blufftiere“ einrichten, für Lebewesen, die von der Verstellung, von der Vorspiegelung falscher Tatsachen leben oder sich doch mit ihrer Hilfe durchschlagen und auf diese Weise Gefahren trotzen. Der Bluff, der schon in unserer Menschenwelt so schöne Blüten treibt, ist in der Tierwelt nicht weniger häufig. Man unterscheidet zwei Arten von Täuschung in der Tierwelt. Die einen Tiere tun so, als ob sie wunder wie gefährlich wären,

als ob sie Giftgähne hätten und jeden sofort töten könnten. Die anderen aber verhalten sich im Augenblick der Gefahr so, als ob sie überhaupt nicht vorhanden wären. Sie machen sich so unscheinbar, daß sie einfach für das Auge verschwinden. Das geht soweit, daß eine gewisse Insektenart, die sich auf diese Kunst versteht, mitunter von der eigenen Gattung angeknabbert wird, weil ein Tier der gleichen Gattung meint, das andere Blufftier, das scheinbare Blatt, wäre wirklich ein Blatt. Aber da gibt es noch schönere Bluffs. In

Nordamerika lebt eine hakennasige Schlange, die nur einen Meter lang wird und meist sehr dunkel in der Färbung ist. Erschreckt man diese Schlange, dann bläht sie sich auf wie eine Kobra, spreizt eine Art Rippenkoll, macht große Augen und reißt auch das Maul sehr weit auf, so daß man erst ein wenig zurückschreckt. Denn eine Kobra könnte nicht erschreckender aussehen im Augenblick des Niederstoßes. Dabei hat diese Schlange gar keine Giftdrüsen. Sie ist harmlos wie ein Regenwurm und macht — wenn man energisch gegen sie vorgeht — nicht einmal Anstalten, überhaupt zuzubeißen. Die einzige Abwehr, wenn man zugreift, besteht bei dieser Schrecksschlange darin, daß sie sich dann auf einmal totstellt.

In Südamerika lebt eine tödliche Schlange, Lance-de-Fer, die auch einen Doppelgänger hat. Diese andere, die falsche Lance-de-Fer, sieht genau so aus, benimmt sich genau so und ist doch nicht giftig. Aber die Ähnlichkeit ist so groß, daß man den Menschen erst gar nicht erzählt, daß es eine harmlose Form gibt. Man könnte sich täuschen und diesen Irrtum mit dem Tode bezahlen.

In Australien ist ein Dingothp, der sich — überrascht — einfach totstellt und hin- und hergeworfen werden kann, ohne daß er sich rührt. Die Laubinsekten sind ohne Zweifel die besten Komödianten der Tierwelt. Nach ihnen kommen die Fische, von denen der Meisensfisch den Vokal abschleift: Wenn er einen großen gefährlichen Fisch herannahen sieht, dann geht er in das Niederstehen herunter, stellt sich auf den Kopf und wackelt mit dem Schwanz im Takt der Gräser neben ihm. Und der Feind schwimmt vorbei, weil er ihn nicht sah.

*) Als dreizehnjährige Schülerin litt ich schrecklich an einer Erkältung. Verfüllend schnell hat mir Logal geholfen. Sehr erfolgreich wirkte es bei rheumatischen Schmerzen meines Vaters. Logal-Tabletten sind uns unentbehrlich.

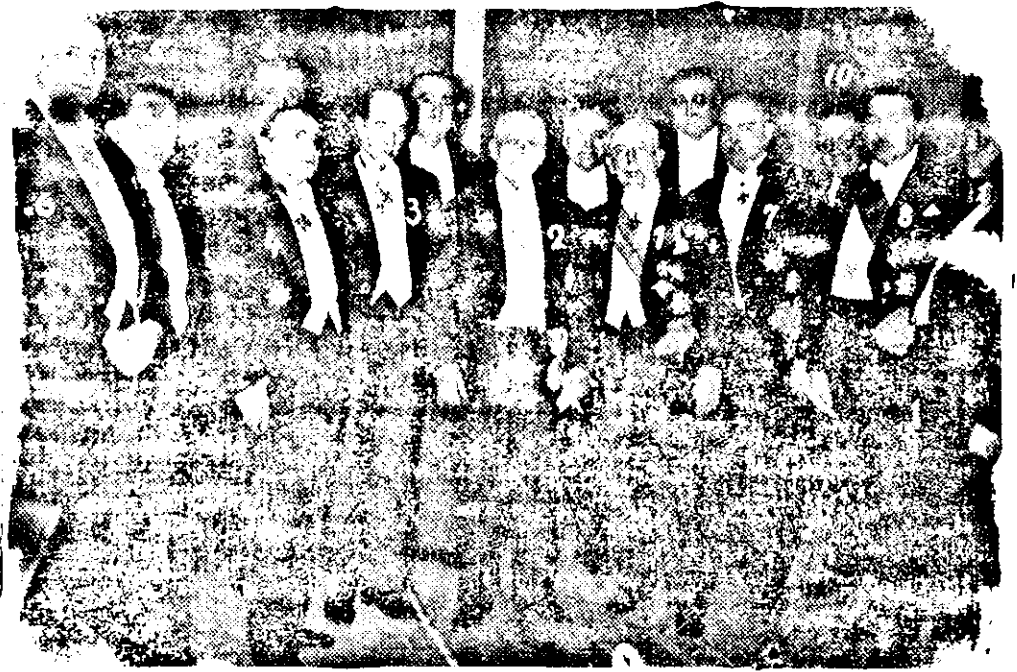
Tschang-Kai-Sched in der Klemme

— Tokio. Innenminister und Admiral Suetsugu erklärte den Vertretern der japanischen Presse, daß Warschau Tschang-Kai-Schea zwischen zwei Feuer geraten sei. Wollte er sich Japan nähern, würde er unzähligen Attentaten ausgesetzt sein. Bleibe er aber bei seinem Vorsatz des weiteren Widerstandes gegen Japan, liefert er sich gänzlich den Kommunisten aus. — Der Admiral erklärte, daß Japan den Krieg ins solange fortsetze, bis das vorgestreckte Ziel erreicht ist.

Ein 21-jähriger tötet seine 47-jährige Geliebte

Budapest. In Stuhlweissenburg wurde das 47-jährige Mädchen Elisabeth Csapody in ihrer Wohnung erstickt gefunden. Einige Kopfschmerzen, die zwischen den verkrampften Fingern der Toten gefunden wurden, führten zur Ermittlung des Täters. Es ist der 21-jährige Handlungsgehilfe Julius Arany, der ein Liebesverhältnis mit dem alten Mädchen

hatte. Er wollte 200 Pengö (8000 Lei) Geld von ihr haben und da sie kein Geld geben wollte, erwürgte er sie und raubte 220 Pengö. Mit dem geraubten Geld fuhr er nach Budapest und veranstaltete ein Zechgelage. Welch verworfenen Charakters der junge Mann ist, zeigt sich daraus, daß er mit einem Bruder der Ermordeten lustig zechte.



Die neue Regierung nach der Eidesleistung.

Unser Bild zeigt das neue Kabinett nach der Eidesleistung vor dem König: 1. Ministerpräsident M. Octavian Soga, 2. Staatsminister M. A. C. Cuga, 3. Außenminister M. Spirite Nicescu, 4. Innenminister M. Armand Calinescu, 5. Nationale Verteidigung:

General M. Antonescu, 6. Arbeitsminister M. Gh. Cuga, 7. Landwirtschafts- und interministerischer Verkehrsminister M. Virgil Potarca, 8. Volkserziehung M. J. Petrovici, 9. Kultusminister M. J. Lupas, 10. Justizminister M. Radulescu-Mehedinti.

Musikantenabenteuer mit Wölfen

Constantinopel. Gestern nacht besanden sich 3 junge Musikanten mit 3 Klarinetten und 3 großen Trommeln unterwegs nach der Gemeinde Sangrial, wo sie auf einer Hochzeit spielen sollten. Nachdem ein Sturm ausgebrochen war, flüchteten sie in eine verlassene Mühle. Im Laufe der Nacht brachen dann 8 Wölfe in die Mühle ein.

Die Musikanten begannen dann in ihrer Verzweiflung die großen Trommeln zu schlagen, in der Hoffnung, daß die Wölfe vor dem Lärm flüchten werden. Sie täuschten sich auch nicht und die Wölfe rannten mit einer herartigen Wucht an die Wand des Mühlgebäudes, daß sich einige dabei die Köpfe einschlugen.

Ein 14-jähriger Herkules

Newyork. In einem hiesigen Variete tritt der 14-jährige, aus Ungarn gebürtige Artist Ludwig Kelemen als „Herkules“ auf. Kelemen, der den Eindruck eines 30-jährigen Mannes macht, aber laut Geburtschein wirklich erst 14 Jahre alt ist, zerbricht Süsseln mit der bloßen Hand, zerreiht starke Ketten, drückt Eisenkugeln, schlägt mit

der bloßen Faust Nägel in ein Brett und läßt sich zum Schluß auf offener Bühne von einem Auto überfahren, das mit vier Personen besetzt ist. Auf diese Weise verdient sich der Artist sein — Schulgeld; er möchte nach Beendigung der Schulzeit Medizin studieren.

Mantu ist — Königstreu

Bucuresti. Mantu hat gestern vor dem Leitungsrat der nationalgarantistischen Partei ein ausführliches Exposé über die politische Lage gehalten und bei dieser Gelegenheit erklärt, er sei durch und durch monarchistisch gesinnt und alle Anfeindungen gegen ihn auf diesem Gebiet seien Wache seiner politischen Feinde.

Chauffeur im Auto erfroren

In der Nähe von Klausenburg wurde gestern der Chauffeur Jakob Silai erfroren in seinem Auto aufgefunden. Der Chauffeur war unterwegs nach Klausenburg, wurde aber von einem Schneesturm überrascht. Er konnte seinen Weg nicht fortsetzen und ist schließlich erfroren.

Numerus Clausus an den Hochschulen.

Bucuresti. Unterrichtsminister Petrovici arbeitet an dem Plan, wonach in den Universitäten des Landes für Juden der Numerus Clausus eingeführt wird.

Wie hoch die Zahl der zugelassenen jüdischen Hochschüler sein wird, ist noch nicht bekannt.

Weniger Wein geerntet, hingegen mehr Getreide

Bucuresti. Die letzte Weinernte zeigt im Vergleich zu den Vorjahren einen starken Rückgang, da im Jahre 1935 noch 10 Millionen 458.000 Hektoliter, im Jahre 1936 noch 6,1 Millionen 706.000 und im Jahre 1937 knapp 6 Millionen, Hektoliter Wein geerntet wurden.

Der Weinverbrauch hat hingegen zugenommen, da im Jahre 1935 nur 2 Millionen, im Jahre 1936 bereits 3 Millionen 368.000 und im Jahre 1937 sogar 4 Millionen 700.000 Hektoliter Wein im Inland verkauft wurden.

In allen Betrieben sind 90 Prozent Blutsamänen anzustellen

Regierungskommissäre in Aussicht gestellt.

Bucuresti. Wie „Suna Vestre“ berichtet, erklärt der Handels- und Industrieminister in den nächsten Tagen an sämtliche Industrie- und Handelsunternehmungen eine Rundverordnungsart laut welcher diese innerhalb einer gewissen Frist in ihren Betrieben 90 Prozent Blutsamänen anzustellen haben.

In diesem Sinne wird auch das bisherige Gesetz für den Schutz der nationalen Arbeit durch ein Dekretgesetz abgeändert werden. Der Handels- und Industrieminister wird auch bevollmächtigt werden, für jene Betriebe, die diese Verordnung nicht befolgen, Regierungskommissäre zu ernennen.

Bei der Durchführung obigen Planes wird man erst konstatieren, daß dies schon aus dem einfachen Grunde ein Ding der Unmöglichkeit ist, weil 25 Prozent der Bevölkerung unseres Landes aus Minderheiten besteht und

*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Schreie, Blutdruck, Galle- und Darmfunktionsstörung vollendet die Dr. Földes'sche Solvo-Pille vollständig Genesung. Dr. Földes'sche Apotheke, Arad.

Im Möbelgeschäft Georg Paladics

Arad, Bulv. Reg. Ferdinand No. 41 sind Schlaf-, Speise- und Kombinierte-Zimmer und andere Möbel am billigsten zu haben.

es im besten Fall nur 75 Prozent Rasseromänen gibt. Die restlichen 15 Prozent müßten demnach von den Minderheiten in Rasseromänen umgewandelt werden, was gegen obige Grundsätze verstößt.

Verkaufbare Felder müssen zuerst dem Staat zum Kauf angeboten werden

Bucuresti. Wie bekannt, müssen die verkäuflichen Feldbestände vor allem dem Staat zum Ankauf angeboten werden. Demzufolge befaßt sich nun das Nationale Landwirtschaftliche Kreditinstitut mit dieser Frage und wird beschließen, unter welchen Bedingungen der Ankauf erfolgen soll.

Wie geplant, werden diese Feldbestände im Namen des Staates durch das genannte Kreditinstitut käuflich erworben, das diese parzellieren läßt und an rumänische Kleinbauern weiter verkauft. Die dazu nötige finanzielle Grundlage soll jetzt geschaffen werden.

Der Unterrichtsminister begrüßt die Minderheits-Lehrkräfte

Bucuresti. Unterrichtsminister Petrovici wandte sich im Rundfunk an alle Lehrpersonen und betonte die Wichtigkeit des Lehrberufes. Zum Schluß wandte sich der Unterrichtsminister auch an die Minderheits-Lehrer und -Professorinnen. Er anerkennt das heilige Recht der Minderheitskinder, ihre Muttersprache mit strengem Gewissenhaftigkeit zu pflegen.

Obwohl haben die Minderheiten auch die Pflicht, sich dem Wohlstande anzupassen und den nationalen Charakter Rumäniens anzuerkennen. Die Lehrer u. Professoren der Minderheiten dürfen die Jugend nicht förmlich absondern vom Mehrheitsvolke und dürfen sie nicht der rumänischen Kultur entfremden.

MOTT-ECKE



Ob Osten, Norden, Süden, Westen, Champagner „Mott“ schmeckt doch am besten!

König Carol und Außenminister Micescu reisen nach England

Wie aus London gemeldet wird, werden dort bereits Vorbereitungen für den Empfang König Karls getroffen, der auf Einladung des Königs von Großbritannien, London besuchen wird. Der König wird auf seiner Reise vom Außenminister Istrate Micescu begleitet werden und man nimmt an, daß es gelegentlich des Londoner Besuchs zu wichtigen politischen Besprechungen kommen wird.

Kältewelle von Nordamerika bis Nordafrika

Arad. Gestern zeigte das Thermometer in unserer Stadt in den Morgenstunden 23 Grad Kälte, in Ungarn von 18 bis 27. An der Riviera, am Gebiete des ewigen Frühlings, sind die Tropenpflanzen dem Frost zum Opfer gefallen. Die Ostsee ist eingefroren, auf der Insel Sizilien ist, was fast noch nie vorkam, der Verkehr wegen Schneestürmen unterbrochen und selbst in Nordafrika sank die Temperatur bis 5 Grad unter Null.

„Soll man die Dörfer nicht wirklich OLLA“



und Reichtum, wenn auch nicht an so überwältigenden, wie Fugger's Haus ihn zur Schau stellte, gewohnten Gäste, nachdem sie alle anderen Schätze in Augenschein genommen, zu Attemstetter's Kunstwerk zurück. Und wie das selbe von allen Seiten betrachtet der schönsten Längerin, welches Bianca's Züge trug.

„Fürwahr“, rief der alte Freiherr von Hohenrechenberg, welcher in seinen jungen Jahren der Republik Venedig tapfere Kriegsdienste geleistet hatte, „so schöne Frauen sind nur in Italien zu finden. Welche Lebenslust leuchtet aus diesen feurigen Augen! Ein solches Mädchen ist zur Freude geboren und ich kann mir gar nichts anderes denken, als daß auch dieses, dessen Ebenbild uns hier entzückt, nur Glück und Freude erleben wird, nie anderes.“

Zu derselben Stunde wurde in der Pfarrkirche bei Sankt Mauritius drüben dem Jungen David Attemstetter seine Johanna durch das Sakrament der Ehe angetraut.

VII.

Seit den Hochzeiten Anthony's von Fugger und David Attemstetter's waren zwanzig Jahre in das Land gegangen. Augsburg war noch immer die schönste und galt noch immer für die reichste Stadt Deutschlands. Allerdings lebten in seinen Mauern Männer von gewaltigem Reichtum, wie solcher, so weit die deutsche Sprache reicht, damals nicht wieder anzutreffen war: die Fugger, Welfer, Wirtheimer, Baumgarten und andere; Kaufleute, deren Geschäftskreis an die fernsten Ufer aller Meere reichte, Besitzer ausgebreiteter Herrschaften und voll Gütern, Staatsmänner, Krieger, Gelehrte, Kunstfreunde und Beschützer, Staatsmänner, durch ihre den Hilfsbedürftigen immer offene Hand und durch ihre großmütigen Stiftungen unvergessliche Wohltäter ihrer Zeitgenossen und der künftigen Geschlechter. Der ausgedehnte Handel dieser fast ohne Ausnahme von Kaiser Maximilian des Ersten oder Karl des Fünften geordneten Verren schloß aber nicht mehr wie früher die Produktionen ihrer Vaterstadt allein; auch pflegten sie ihr Einkommen nicht mehr in der Stadt, sondern meistens auf ihren Schlössern zu verzehren, wodurch augsbürgischem Gewerbe ein großer Teil seiner Nahrung entzogen blieb. Dazu kam noch, daß die Portugiesen den direkten Seeweg nach Ost-Indien eröffnet hatten; Venedig's Handelsstraßen, welche bis jetzt über die Alpen herüber den großen Verkehr in das Herz Deutschlands leiteten, gingen an zu veröden, die Hälfte, oft auch eine größere Anzahl von Augsburgs Webestühlen stand still und die Arbeiter protestantischen Reichthums. Das Warengeschäft der erwähnten Großkaufleute begann in den Hintergründ zu treten, der für die weiteren Kreise des Volkes unfruchtbarer Handel mit Geld, das Bankgeschäft trat an seine Stelle.

(Fortsetzung folgt.)

Goldschmiedskinder

Roman von Julius von der Traun.

(22. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Es war damals seine Absicht, diese Arbeit Bianca zu schenken, doch ist dieses aus denselben Gründen unterblieben, welche ihn so rasch und erschreckt aus Ravenna fortgetrieben. Hatte er doch Bianca versprochen, während sie bei ihrer Tante in Faenza sich aufhielt, ihr ein Ringlein zu schmieden und zu fassen, wie es die Junggeheßen in Deutschland den Mädchen geben, welche sie recht herzlich lieb haben. Auch dieses Ringlein hat Bianca nie bekommen.

Als David seine kleine Märtyrin herbeibrachte, war der alte Attemstetter nicht wenig entzückt von der Manier der schönen Ausführung der Arbeit. Lange hielt er das Bildchen in angemessener Entfernung vor seinen alternden Augen und erfreute sich an der Glanze der Farben, an der Grazie der Formen. Auch David heftete über die Achsel seines Vaters hin den Blick auf dasselbe. Je länger er hinsah, desto deutlicher schienen ihm Leben und Bewegung in das Bild zu kommen, ihm war, als bewegte es die Augen, und suchte diese ängstlich ein Verlorenes in fremden Räumen; endlich trafen sie auf ihn, den Entflohenen, und ein glückliches Lächeln schien die schönen Züge zu verklären. Ein schwerer Seufzer entrang sich der Brust des jungen Mannes und als Meister Andreas sich umwendete, sah er Tränen in den Augen seines Sohnes.

„Was hast Du?“ fragte der Alte.
„Nichts weiter“, antwortete David, „als daß dieses Bild mir vieles Gute, Liebe und Schöne und manches andere in das Gedächtnis zurückruft, das mir in Meister Cornelis' Hause widerfahren ist, und an das ich mich jetzt dankbar und nach Gebühr erinnern muß.“
„Daß es gut sein“, sagte der Alte, „die Lage wechseln. Hier wird es nicht schlimmer sein als dort. An ein fröhliches Ende knüpfen einen fröhlichen Anfang an. Was Du nach Zeugnis dieser Arbeit, welche ich hier in Händen halte, in Italien erlernt hast, ist höchst preislich wert; die Bestellungen der Frau von Fugger, welche uns zunächst beschäftigen müssen, werden jedoch leider solcher herrlichen Silbergeschmuck wenig oder gar keinen Raum bieten.“

„Deswegen macht Euch keine Sorge, lieber Vater. Junfer Antheub hat bei mir eine Schmucktruhe aus eitel Gold und Silber für eine Braut bestellte und beschrankung meiner Geschmacks der Überläufigkeit derselben ohne Beschränkung meinem Geschmacke überlassen. Ich habe in den Rasttagen unserer Hierherreise den Entwurf dieses Stückes gezeichnet. Herr von Fugger will ihn mit Bildern der neuen Kunst geziert haben, welche die Erinnerung an ein unergleichliches Frühlingsfest ausdrücken sollen, das am Hofe des christlichen Kaisers

Die Verheerungen

der Maul- und Klauenseuche in England und Deutschland.

London. Wegen der Maul- und Klauenseuche mußten in England 80.000 Stück Vieh abgeschlachtet werden, wofür der Staat an Schadenersatz 224.000 engl. Pfund bezahlt hat.

Berlin. In Deutschland ist in letzter Zeit die Maul- und Klauenseuche in 689 Gemeinden und 9268 Wirtschaften ausgebrochen. Die früher verseuchten Gemeinden dazugerechnet beträgt deren Zahl 885 mit über 17.000 Wirtschaften.

Tödlicher Unfall eines Kindes

Arab. Die Schimander Genbarmarie meldet, daß die allein zu Hause gelassene vierjährige Maria Barzol einen am Herd stehenden Topf mit heißem Wasser herumtrug u. dertart schwere Brandwunden erlitt, daß sie unter furchtbaren Qualen gestorben ist. — Die Untersuchung wurde eingeleitet, ob die Eltern kein Verschulden trifft.

Im Constantaer Hafen:

Katastrophaler Schiffsbrand

Dampfer unter englischer Flagge vollständig eingäschert — Schaden von 30 Millionen Lei — Menschenopfer keines zu beklagen

Bucuresti. Heute nacht um 3 Uhr brach im Hafen von Constanta auf dem Dampfer „Carmel“ der unter englischer Flagge verkehrt, aber ein rumänischer Besatzant Lazar B. ... ein katastrophaler Brand aus. Das Feuer ist ... Maschine des

Dampfers, der den Verkehr zwischen Constanta und Haifa abwickelte, entstanden und breitete sich, durch den Sturm genährt, mit Blitzschnelle auf das ganze Schiff aus. Als die Besatzung sah, daß zur Rettung des Schiffes keinerlei Hoffnung

vorhanden sei, wurde es im offene See geschleppt, wo es durch den Brand vollständig eingäschert wurde. Der Schaden beziffert sich auf 30 Millionen Lei, doch war das Schiff versichert. 40 Mann der Besatzung wurden nun im bitteren Winter frostlos. Menschenopfer ist glücklicherweise keines zu beklagen.

Der Gatte der holländischen Kronprinzessin geheilt

— Amsterdam. Der vor einigen Wochen bei einem Autounfall verunglückte Prinz Bernhard, der Gatte der holländischen Kronprinzessin, hat gestern in Begleitung eines Arztes das Krankenhaus verlassen und begab sich in das Kastell seiner Frau, wo die ganze Familie versammelt war, um die Entbindung der Kronprinzessin abzuwarten.

27 Grad Kälte im Banat.

Timisoara. Im Banat herrschte gestern eine schreckliche Kälte. In einigen Teilen ist das Thermometer bis auf 27 Grad unter Null gesunken.

Japan versperert China die fremden Hilfsquellen

Auch auf die Gefahr eines Krieges mit England.

Tokio. Laut einer Erklärung des japanischen Innenministers ist die englandfeindliche Stimmung die Folge des engl. Bestrebens, Japan an seiner wirtschaftlichen Ausdehnung zu verhindern. Bei dieser Gelegenheit betonte der Innenminister abermals, der Frieden im Fernost könne nur dann wieder hergestellt werden, wenn dort mit den Weißen endgültig auf-

geräumt wird. Obwohl China mit der russischen und englischen Unterstützung rechnen könnte, werde Japan es nicht dulden, daß China den Krieg bis ins Unendliche verschleppe.

Im Notfall werde Japan die russischen und englischen Hilfsquellen absperren, auch auf die Gefahr eines Krieges mit England.

In Fällen von NERVÖSEN MAGENLEIDEN, Magenkrämpfen, krampfhaften

Zuständen und infolge Brechreiz und Verdauungsstörungen auftretenden nervösen Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit wurden sowohl in inländischen wie auf den Wiener, Berliner usw. Kliniken nach langen Versuchen die schönsten Erfolge mit dem weltberühmten amerikanischen

„GASTRO D“

erzielt. „Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Ehoib, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

LUSTER

Elektrische Beleuchtungskörper kaufen Sie nur „IFA“ Fabrikat. — In jeder Stadt Vertretungen. In Arad direkt aus der Fabrik!

Autobusspessen werden vergütet.

ARAD, Calea Aurel Vlaicu 67. Telefon No. 1178.

res in einem prächtigen Pinnenwalde nächst Ravenna stattfand, zu dem er, vom Zufalle geführt, mit seinen Freunden eintraf, und dem auch ich mit Meister Cornelis und anderen braven Rabenamtmen und einer guten Anzahl schöner Rabennatinnen beizwohnte. Die mit Emailbüchern zu schmückenden Flächen habe ich genau bestimmt und gemessen, auch die Darstellungen selbst habe ich festgesetzt und teilweise entworfen; doch bedarf ich zur Ausführung des Rates und der Beihilfe eines erprobten Malers, welchen zu finden jetzt unsere Sorge sein muß.“

„Nichts leichter als das!“ sprach Meister Andreas. „Unser berühmter Hanns Burgmair, welcher die figurenreiche Darstellung der sieben Kirchen zu Rom im Katharinenkloster gemalt hat, ist der Mann, wie wir ihn brauchen.“

Wald nach diesem Gespräch begann die große Arbeit unter Burgmair's fördernder Mitwirkung und schritt rasch vorwärts. Als es galt, den ersten goldig leuchtenden Farbergrund aufzuschmelzen, ward David's Gemüt von Bangigkeit befallen. Er erinnerte sich an Fugger's Aeußerung in Monaldini's Schloßgarten: er möge zusehen, daß er die Kunst, welche Meister Cornelis ihn gelehrt, auch vollwertig nach Augsburg bringe und daß es ihm nicht ergehe wie jenen Beförten, denen das vom Teufel ihnen geschenkte Gold zu Hause in dürres Laub sich verwandelt. Seine Arbeit aber gelang ganz vortrefflich. Cornelis hatte ihn nicht betrogen. In stolzer Freude darüber vergaß er jede nachträgliche Erwägung der Gründe, durch welche Anthony von Fugger ihn veranlaßt hatte, so schnell und schöne Ravenna zu verlassen, obwohl diese Erwägung durch den vollkommenen Erfolg ihm nahe genug gelegt gewesen wäre.

Die Hochzeit des jungen Fugger mit Fräulein ... war für Beginn des nächsten Faschings festgesetzt. Mitte Dezember konnte David seinen hochmögenden Gönner in die Werkstätte zu kommen und das vollendete Werk ... Der alte Altmeister, Meister Hans Burgmair und David ... den jungen Herrn in ihrem Sonntagsstaate. Fugger war entzückt. Er umarmte den jungen Künstler mit dem ganzen Feuer eines warmen Kunstfreundes und fand des Lobes kein Ende. Dieses Lob war wohl verdient.

Der Schrein war aus massivem Silber verfertigt, hatte einen gewölbten Deckel und war von aus Gold gegossenen, fein ziselirten Ornamenten überhoben, welche die Flächen für die Emailbilder freiließen. Diese selbst waren auf vergoldeten Kupferplatten eingeschmolzen. Auf dem Deckel prangten Amor und Psyche, umgeben von Merkur und Neptun, den stehenden Göttern des Handels und der Schifffahrt, von Apollo und Minerva, den Gottheiten der Kunst und der Wissenschaft, von Diana, der Patronin des adeligen Jagdvergnügens, von Bacchus und Venus, deren Anwesenheit auf einem Hochzeitgeschenke leicht zu denken war. Die eine Breitseite des Schreines zeigte in lebhafter Bewegung die Gesellschaft, welche damals tafelnd auf dem Rasen der Pinea lagerte, während eine Gruppe vornehmer Jäger am Rande des ausgebreiteten Tischtuches ihre Pferde parierte

und grüßend die Federhüte schwang. Die Biqueure hatten die Hunde gefangen und hielten sie an den Halsbändern zurück. Die andere Breitseite zeigte den ... im Mondenscheine, der jenes Fest beschloß. Edle und reizende ... mitten führte ein junger Ritter seine schöne Längerin, ... mit dunklen Augen. Diese war die Schönste von allen ... hatte diese Figur selbst erfunden und gemalt; er hatte ihr das schönste Antlitz gegeben, das er in seinen Tagen gesehen — es war Bianca's Gesicht.

Den Hintergrund dieses Tanzbildes bildeten die stillen Gewässer der Adria. Dort dämmerte bereits der junge Tag, ein schmaler Purpurstreifen säumte den östlichen Horizont. Auf der Düne draußen erhoben sich Kraniche, Reiher, Schwäne und andere Wasservögel und begannen aufs neue ihren Wandersflug, den sie in anmutigster Weise über die schmalen Seitenflächen des Schreines fortsetzten, über wogendes Schilf und anderes Röhricht hin, welches aus dem Meerwasser emporkam, auf dessen ruhigen Wellen bunte Enten schwammen und erstaunt zu den kühnen Seglern der Lüfte emporblickten.

„Du hast Dich selbst über ...“ sagte Fugger, „Kunstvolleres und Schöneres haben Augen ... Werkstätten nie hergebracht. Dein Ruf und Deine Zukunft, wenn letztere durch Deines Vaters Fleiß nicht schon gewährleistet wäre, sind gesichert. Rechne auf meinen Deiner Arbeit würdigen Dank. Was hättest Du noch in Ravenna zu tun gehabt? Du hast nur Dein Wort gehalten, jetzt ist es an mir, das meine einzulösen. Ich habe Dir zunächst versprochen, der Rate aller Deiner Kinder zu sein. Damit ich dieses tun kann, ist es an Dir zu heiraten. Was hindert Dich daran, lieber David? ... dazu vorbereitet, und was Du noch zur freudigsten Begehung ... nes Chrentages brauchst, schaffe ich, das ist mein Ausbeding. Am demselben Tage, wo ich mit meiner Braut im Dome vor den Altar trete, sollst auch Du in Deiner Pfarrkirche bei Sanct Mauritius mit Deiner Auserwählten getraut werden.“

Und so geschah es auch. Am Montage nach „heiligen Dreikönigen“ wurde in der bischöflichen Haupt- und Domkirche zu unserer lieben Frauen in Augsburg die Ehe zwischen dem hochedlen Junger Anthony von Fugger und dem Fräulein Anna Rehligen von Horgau durch den Bischof Christof von Stadion feierlich eingeseget.

Alle Patrizier Augsburgs, Bürgermeister, Richter und Rat der alten Reichsstadt, die Arrnehmsten des Abels aus Salzburg, Bayern, Schwaben und Francken waren zugegen.

Als die Illustre ... aus der Kirche zurückkam und in den Hochzeitsaal getret ... aus dessen kostbarem Gefäße und goldenem Gebälde die ... der besten Meister Italiens und Deutschlands niederscharren, ... dessen stredenztischen hoch hinauf goldene und silberne Trinkgeschirre, neben Gefäßen aus Bergkristall und venezianischem Glase funkelten, während die Hochzeitsstafel, mit Tüchern aus Seidendamast bedeckt, unter einer Last von Auffäßen, Armleuchtern, Schalen und Schüsseln aus eitel Gold und Silber sich zu biegen schien, fanden sie auf einem freistehenden Tische Altmeister's Kleinodienkammer aufgestellt. Immer wieder lehrten die an Pracht

Irrtum ausgeschlossen!

2 mal schützt das „Bayer“-Kreuz Ihre Gesundheit! Es befindet sich auf der Packung und ist auf jeder Tablette eingepreßt. Das sind die untrüglichen Kennzeichen der echten

ASPIRIN
TABLETTEN



Fleisch und Speck gibt Kraft.
es bräucht aber auch Kraft.

Besonders der Magen, der diese schwere Nahrung verarbeiten soll, muss sich sehr plagen und mit der Zeit wird's ihm zu viel. Darum rechtzeitig leichte Tage oder leichte Mahlzeiten einschalten. Zum Frühstück immer und manchmal auch zum Nachtmahl Milchkaffee. Das ist äusserst schmackhaft und nahrhaft, ganz leicht für den Magen und billig. Der Kaffee zur Milch muss aber mit Franch gemacht werden.

Der Vogel Strauß / ein heimischer Kauz

Alle Straußarten haben sich in Australien und Neu-Seeland besonders gut entwickelt. Auch Ueberplantungen aus anderen Erdteilen hatten Erfolg. Aber der Strauß hat immer seine Sitten beibehalten. Man glaubt sogar sagen zu können, daß er in Australien noch schneller auf seinen langen Beinen wurde. Er kann eine Geschwindigkeit von über 40 km in der Stunde erreichen.

Die berühmte „Vogel-Strauß-Wolke“ nämlich das Straußengebüsch in den Sand stecken sollen, um eine unabweisbare Gefahr nicht zu sehen, ist ein unrichtiges Märchen. Allerdings hat er eine andere heimische Angewohnheit. Wenn er verfolgt wird und vor einem Jäger in diesem rasenden Tempo davonläuft, dann rennt er nicht etwa geradeaus, sondern — im Kreis. Wenn also der Jäger sich plötzlich umdreht und zurückläuft, dann kann er gewiß sein, nach einiger Zeit dem fliehenden Strauß auf seinem Kreislauf zu begegnen.

Bis heute weiß man noch nicht genau wieviel Eier eigentlich eine Straußenhenne legt. Denn oft legen mehrere Straußenhennen ihre Eier in ein Nest. Irrendem fliegiger Hahn setzt sich dann auf das Nest und

befragt das Brutgeschäft — während der Nacht. Am Tag ist nämlich die Sonne ein viel besserer, bequemerer und wärmerer Brutofen.

Kartenspiel in der Todeszelle

Bonon. Der 26-jährige ehemalige Wollkistener Ernst Wozinger wurde am 2. Oktober in der Nacht vor der Hinrichtung in der Todeszelle mit seinen Wärtern in der Todeszelle ein Spiel Karten nach dem anderen. Er spielte sich als ein guter Spieler, der seine Gedanken durchaus beisammen hatte, und

gelgte den Wärtlern, auf jeden Fall zu gewinnen. Während seines Weges zum Exekutionsplatz sprach er über die verschiedenen Spiele und erklärte, wie man es machen müsse, um zu gewinnen. Er sprach mit einem letzten Rat an die Kartenspieler auf den Stufen. Seine Hinrichtung erfolgte wegen Mordes an einem 18-jährigen Mädchen Constanze

Bennet. Woz war verheiratet und hatte ein Kind. Während seiner Dienstzeit lernte er Witz Bennet kennen, der der große, gutaussehende Wollkistler offensichtlich gefiel. Ueber eine Auskunftei erkundigte sie sich nach seinen Familienverhältnissen — und lud ihn schließlich ein, zu ihr in ein Wochenendhaus zu kommen. Seine Ehe war nicht sehr glücklich. Nach längerem Sträuben folgte er der Einladung des schönen Mädchens. Sie schlug ihn ganz in ihren Arm, aber schon wenige Stunden, nachdem er sich Constanze in dem Hause getroffen hatte, schrieb er an einen Freund, daß er den größten Fehler seines Lebens begangen habe, es müsse zu einer Katastrophe kommen.

Dann lebte er seine Ferien über, vierzehn Tage lang, mit dem Mädchen zusammen und Nachbarn sagten aus, daß sie noch nie ein so verheißenes Paar gesehen hätten. Als die Zeit abgelaufen war, beging Woz kalt und überlegt den Mord an dem hübschen Mädchen und stellte sich später der Polizei. Woz Wozinger seiner Zeit gab er an, daß Constanze ihn seiner Familie entfremdet und verführt habe — diesen Zustand hätte er nicht weiter ertragen können. Er bat um das Todesurteil.

Seit der Zeit kümmerte sich seine Frau in keiner Weise um ihn. Er starb, ohne ein Wort über eine Nachricht für sie hinterlassen zu haben. Während seiner ganzen Haftzeit fragte er nicht ein einziges Mal nach ihr.

URANIA-Kino, Arad. **Telefon: 12—32.**
Das größte musikalische Lustspiel der Saison mit Gesang und Tanz!
BROADWAY MELODY 1938
Wundervolle Ausstattung. Lachen erregender Humor. Wundervolle Länge. In der Hauptrolle: Eleanor Powell, Robert Taylor. Samstag 8, Sonntag halb 12 und 3 Uhr ermäßigte Preise. 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Chaumont will den Streiks das Ende machen

Paris. Ministerpräsident Chaumont hat so die Vertreter der Arbeitgeber wie die der Arbeitnehmer aufgefordert, unter dem Schutze der Regierung zu Verhandlungen zwischen bestehenden Gegenstände zu besetzen. Chaumont hofft, auf diesem Wege den ewigen Streiks ein Ende machen zu können.

Missionäre in Santanna.

Wie man uns aus Santanna schreibt, sind schon seit Tagen zwei katholische Missionäre in der Gemeinde, die täglich predigen und es erreichen, daß die Kirche bis zum letzten Pfingsten besetzt ist. Am Sonntag wird wahrscheinlich Bischof Pacha selbst in Santanna erscheinen und die Missionäre verabschieden.

Rheumatismus greift Gelenke, Muskeln und Herz an.

— O, weh! Der Rheumatismus greift meine Knochen!
— Es gibt ein einziges Heilmittel: früh und abends je eine Einreibung mit Carmol*
*) Carmol ist das beste Einreibungsmittel gegen Arthritis, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber. Preis pro Flasche 22 Lei.

Zurchbare Armut der Dorfbewohner in Polen

Die Not der dörflichen Bevölkerung des ehemals unter russischer Herrschaft gestandenen Teilgebietes von Polen ist unvorstellbar. In einem Buch der Frau W. Albrach findet man erschütternde Schilderungen über das kaum menschenwürdige Leben polnischer Bauern. Das Kind, das sich nie sattessen kann, muß von frühester Jugend an in der Landwirtschaft mithelfen. Die Verfasserin führt in ihrem Buch die Antwort eines 10-jährigen Mädchens an, das in der Schule von Potule auf die Frage, was es gern sein möchte, antwortete: „Ich möchte gern eine Kuh sein und Milch geben, dann hätte ich es zu Hause gut.“

Dem Kind in diesen Gebieten Polens ist Zuder etwas, was sich nur Millionäre in den Städten leisten können. Sogar Salz ist für den Bauern eine Kostbarkeit.

Der „Kurjer Pozanski“ berichtete einmal über die Lätigkeit einer Wohltätigkeitsanstalt, die die Armut dieser Dorfkinder in Ferientolonien schickte. Dieser Bericht sagt, daß Kinder aus dem Wilnaer Gebiet, die in den Ferientolonien Fleisch und Wurst vorgesetzt bekamen, davon magentranke wurden, da sie diese Dinge nicht gewohnt waren. Gebäd wagten sie nicht anzubeißen, da sie es für ein kostbares Tierfleisch hielten.

Die Warschauer „Depecha“ schrieb über das Leben des ostpolnischen Bauern: „Die Not des Dorfes nimmt geradezu beispiellose Formen an. Ich will nicht davon erzählen, daß arme Bäuerinnen zu etwas wohlhabenderen kommen, um an ihrem Feuer Riefspäne zu entzünden, da sie kein Geld für Zündhölzchen haben; aber ich muß sagen, daß das Wasser, in dem die wohlhabendere Bäuerin ihre Kartoffeln gekocht hat, noch einmal in zwei oder drei anderen Häuten benutzt wird, damit das kostbare Salz ausgenutzt werde. Ebenso ist es mit dem Seifenwasser nach der Wäsche. Man gießt es nicht aus, sondern gibt es der Nachbarin und diese gibt es der nächsten, bis es oft nach viermaligem Waschen schwarz wie die Erde ist.“

Die Annäherung des totalen Dags des polnischen Dorfes an die des Westens ist

bestimmen so schwer, weil die Armut des polnischen Bauern in den überaus schlechten Verkehrsverhältnissen und seiner Bedürfnislosigkeit begründet ist. Ein Blick auf die Landkarte zeigt, wie wenig ausgebaut die polnische Eisenbahn- und Straßennetz ist. Die wenigen Eisenbahnlinien, von dem früheren russischen Regime aus rein strategischen Gesichtspunkten angelegt, verlaufen durchweg in der Ost-West-Richtung, d. h. in weiten Abständen parallel zueinander ohne Querverbindungen, die eine Eisenbahnlinie erst für die Wirtschaft wertvoll machen. Es ist noch heute so, daß im Osten Polens ein großer Teil des Güterverkehrs sich auf den Schmalspurbahnlinien abwickelt, die die deutschen Truppen während des Weltkrieges angelegt haben. — Demzufolge kann die Bauernschaft der weit von der Eisenbahn liegenden Dörfer ihre Erzeugnisse nur tief unter dem Preise verkaufen. Umgekehrt werden die bäuerlichen Gebrauchsartikel wegen den hohen Transportkosten ungemein verteuert. Kein Wunder, daß das Elend in den Dörfern wächst.

Wissen Sie es?

... daß man den Raureis für die vielen Millionen Automeilen aus dem Milchsaft des Kautschukbaumes gewinnt, der in allen Urwäldern der heißen Zone wild wächst und in Englisch- und Holländisch-Indien in riesigen Pflanzungen künstlich gezüchtet wird.

... daß etwa 70 Prozent der ganzen Erdoberfläche Meere und nur 30 Prozent festes Land sind.

... daß das höchstgelegene Postamt der Welt sich nicht in einem amerikanischen Hochgebirge, sondern in Tibet in der Ortschaft Wari in 5000 m Seeshöhe befindet.

... daß die ältesten Bäume in Europa unter den Eichen zu finden sind, von denen etwa 20 Prozent ein Alter von über 100, 10 Prozent ein Alter von 120 Jahren haben. Weisstannen kommen im Alter von 100 bis 120 Jahren vor. Geringere Arten sind älter nur im Durchschnitt von 40 Jahren.

Orgel und Harmonium
solide Ausführung, gute Konstruktion, Reparaturen, Reinigung, Stimmung, sachmännlich und gewissenhaft bei
Franz Kecskés,
Tarnopol, Str. Bolintineanu No. 18.
Harmoniume ständig am Lager. Offerte kostenlos! Solide Preise.

Lupta-Schriftleiter wird landesberwiesen

Ducuresti. Laut „Tempo“ wird der Schriftleiter der eingestellten „Lupta“, Emil Jagure (Honigmann) vor Gericht gestellt. Der Schriftleiter wird sich dafür zu verantworten haben, weil er ausländischen Blättern Nachrichten mit dem Ziele gesendet hat, gegen die gegenwärtige Regierung Stimmung zu machen. Wie verlautet, wird der Chef nur nach seiner Beurteilung Landesberwiesen.

Bolivien wird faschistisch

Rom. Gestern traf in der italienischen Hauptstadt Oberst Felix Dobera, der neue bolivianische Militärattache, ein. Der Oberst erklärte den Pressevertretern, daß die Regierung von Bolivien demnächst das faschistische Regime einführen werde.

Neue Maschinen

Das neue 1. und 2. Jahrgangsbücher des Det. Richter (10 Bände) kostet 10 Sch. **Neue Maschinen** werden per Quadratmeter gerechnet. Das 1. und 2. Jahrgangsbücher des Det. Richter (10 Bände) kostet 10 Sch. **Neue Maschinen** werden per Quadratmeter gerechnet. Das 1. und 2. Jahrgangsbücher des Det. Richter (10 Bände) kostet 10 Sch.

Sollgeschicht mit Wohnhaus in großer Gemeinde, sichere, sichere Erträge aus Pflanzgründen zu verkaufen. Angebote unter Aufsicht „Anzahlung bei Vereinbarung“ in die Redaktion.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt gratis Informationen! Dr. Orosz Maria-Apothek, Szarant, Sub. Timis-Torontal.

Chevrolet-Autwagen in sehr gutem Zustande zu verkaufen bei Mühle Banari, Guttendbrunn (Sub. Arab).

Redaktionspraktikant findet Aufnahme bei der „Araber Zeitung“

3-jähriger Fuchs-Gesetz, 100 Zentimeter hoch, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Karl Kothum, Walein (Sub. Timis-Torontal).

Die Schneemaschine, mit einfachen Maschinen, wie Freemaschine, Diabolo, Bandsäge, Abriecher und Bohrer, ein Schrotter mit 12 HP-Motor, in gutem Zustande, zu verkaufen. Schneemaschinen, zu verkaufen. Schneemaschine, 185 Liter groß, zu verkaufen. Schneemaschine, 185 Liter groß, zu verkaufen. Schneemaschine, 185 Liter groß, zu verkaufen.

Reinigungsblätter, mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Motor u. Rotor, für Gewerbetreibende und Hausleute um 35 Sch. das Stück erhältlich bei der „Araber“-Buchdruckerei Arab, Plaza Pievnet 2.

Stahlbehälter ist eine 1 Stod hohe, 4-gängige Mühle zu verkaufen. Adresse: Johann Dorf, Sibada (Sub. Arab).

6 HP. MAB-Dreschmaschinen mit Stod-Raupenschlepper, und 8. MAB mit großem Walz-Traktor, auch einzeln zu verkaufen. Adresse: Blajova, p. u. Ritschova.

4 Tnl. 14 Tonn International Lastwagen, era 6000 km. gefahren, Kastenartoffel aus Stahlblech, geschlossen in sehr gutem, gebrauchsfähigem Zustand, mit 2 neuen Reifen, zu verkaufen. Preis 45.000 Sch. bei Alfred Sämler, Reghin, Sub. Mures.

Weltberühmte Maschinen der Firma

LANZ

wie: „Lang“-Kombi-Traktoren, Erdemaschinen, Grassmäher, Rechen, Sämaschinen (der Fa. Hub. Sac), Saatreiniger („Petit“), Spezialfabrik Köber, Trileure (der Fa. Speid), Hammermähler („Mehlgass“), Dieleisenoren („Bulau“), Milchseparatoren („Wiele“). Vertretung für das Banat und Siebenbürgen:

Peter Schadt,

Waldweg, Haupt-Postamt No. 78.

RADIOS

Neue Netz- u. Knoden-Apparate gegen 125.— bei Raten pro Woche zu haben bei der Fabrikniederlage. Gebrauchte Radiosapparate werden eingetauscht. Arab, Str. J. Ghend Nr. 2 im Hof-Bager.

Achtung Kapellmeister und Musiker!

Zur Befriedigung unserer Kunden haben wir auf erstklassigem Notenpapier einen dort großen Vorrat 14-seitiges

Notenpapier

hergestellt, das wir in der Lage sind, das/die zum billigen Preise von 1.50 Sch. bei Abnahme von 1000 und 1.80 Sch. bei Abnahme von mindestens 100 Bogen zu liefern. Von Einzelverkauf ist bei Bedarf 1 Sch. — Verlangen Sie Preisliste, wir schicken Ihnen die gratis zu übersenden, wenn Sie dies wünschen. Arab, Platz Pievnet 2.

Die Macht der Presse.

Werbet für die „Araber Zeitung“.

Die Presse ist eine Macht. Sogar eine Weltmacht. Sie führt Einzelmenschen und Parteien, sie unterwirft sogar Länder und läßt Throne in sich zusammensinken. Der Ausgang des Weltkrieges war vielfach auch ein Werk der Presse. Mittels der Presse haben die Engländer und Franzosen die ganze Welt gegen die Mittelmächte mobilisiert, die, bis auf Weißbluten ausgehungert, schließlich auf die Knie gezwungen wurden.

Was von den großen Weltblättern gilt, kann auch auf die kleinen Blätter angewendet werden. Auf jene kleinen Blätter, die in ihrem Bereiche ein ausschlaggebendes Faktor sind. So ein Blatt ist die „Araber Zeitung“. Der Form nach bescheiden, der äußeren Ausstattung nach noch mittelmäßig, ist sie doch von Bedeutung, weil sie in allen Siedlungsgebieten verbreitet ist und für die Rechte der Minderheiten kämpft. Ihr Wort ist als die Willensäußerung des Deutschtums in unserem Lande u. bringt als solche über die Landesgrenzen überall hin, wo man sich mit Volksstumsfragen und Minderheitenfragen befaßt.

Trotzdem kann nicht geleugnet werden, daß die grundsätzliche Bedeutung und der ideale Macht einfluß der „Araber Zeitung“ noch gesteigert werden kann, und zwar durch die Erweiterung ihres Leserkreises und durch die Vermehrung ihrer Abonnenten. Je größer der Leserkreis eines Organs umso größer der sein Ansehen, sein Einfluß, sowohl nach innen, als auch nach außen. Ein Organ, das vom Volk selbst erhalten wird, das in jeder Hinsicht unabhängig und selbständig ist, braucht sich in der Arbeit und im Kampfe um die Rechte seines Volkes keine besonderen Rücksichten aufzuerlegen. Für ein solches Organ gibt es nur die Rücksichten des Rechtes und der Wahrheit.

Wenn wir mit den deutschen Minderheiten anderer Länder einen Vergleich anstellen, so müssen wir eingestehen, daß das Deutschtum in Rumänien nicht am besten abgeschnitten. Viele Deutschen, die sich soan manchmal als Ueberdeutsche gebärden, lesen immer noch fremdnationale Zeitungen und finden nur dann zur deutschen Zeitung, wenn sie in der Not sind.

Zur Entschuldigun kann gewiß angeführt werden, daß der Mangel an deutschem Volkunterricht unsere Lage zum Teile erklärt. Da z. B. in diesen Schulen kein deutscher Unterricht ist. Früher war der Unterricht ungarisch, jetzt ist er von der fünften Klasse angefangen ganz und in den unteren Klassen halb rumänisch. Kein Wunder, wenn unter diesen Umständen ein Großteil

der Deutschen in unserem Lande nicht einmal einen deutschen Brief schreiben können.

Hier muß das Versäumte in der Familie nachgeholt werden. In jedes deutsche Haus gehört eine „Araber Zeitung.“ Lieber Leser, hast du der „Araber Zeitung“ schon einen neuen Abonnenten gewonnen? Wenn nicht, so bekunde dein Deutschtum dadurch, daß du ihm einen gewinnst. Es gehört nur ein bißchen Ueberredungskunst und Liebe zur Sache dazu, das übrige ergibt sich dann von selbst. Nütze jede Gelegenheit zur Verbreitung der „Araber Zeitung“ aus. Du erfüllst dadurch eine Pflicht und förderst die deutsche Sache.

Auf zum edlen Wettstreit! Wer der Verwaltung zwei-drei neue Besteller einwendet, erhält ein schönes Buch als Geschenk.

60 Zentimeter hoher Schnee im Karascher Gebirge.

Wie aus Bocsa-Montana gemeldet wird, beträgt dort die Schneehöhe 30 Zentimeter Pulverschnee. Es schneit auch jetzt ein wenig. Temperatur bei Tag: minus 5, bei Nacht: minus 10 bis 12 Grad.

Aus Wolfsberg wird 25 Zentimeter hohe Neuschnee und am Gemein 60 Zentimeter hoher Schnee gemeldet.

Großes unterirdisches Benzinelager in Essex

London. Laut Bericht des „Daily Herald“ wird in der Grafschaft Essex ein unterirdisches Benzinelager erbaut, in welchem für einen Kriegsfall große Mengen von Benzin aufgestapelt werden sollen. Für die Kosten dieses Lagers sind 5 Millionen Pfund vorgesehen.

Todesfälle.

In Johannisfeld ist der Maurermeister Franz Gille im 42. Lebensjahre gestorben. Er wird betrauert von seiner Gattin und drei unterfertigen Kindern.

In Warjash ist Nikolaus Weber im 82. Lebensjahre gestorben.

In Lenauheim ist der 35-jährige Landwirt Stefan Müller nach erfolgter Operation an einem Magenleiden gestorben. — Ebenfalls in Lenauheim ist Franziska Hoch im Alter von 77 Jahren gestorben.

Trauung und Verlobung.

In Warjash wurde der Junglandwirt Peter Urendl mit Frä. Theresia Anton, Tochter des Genossenschaftsbodmanns Hans Anton getraut.

In Großantnikolaus hat sich Stefan Balla jun. mit Frä. Maria Foale verlobt.

Mehr Todesfälle als Geburten in Lenauheim.

In Lenauheim, wo der Bruderkampf unter unseren Schwaben am heftigsten tobt, sind im vergangenen Jahr nur 18 Kinder zur Welt gekommen. Gestorben sind 46 Personen und getraut wurden nur 15 Paare. (Gestritten wurde aber mehr als in zehn anderen schwäbischen Gemeinden.)

Todesfälle in Amerika

In Chicago Ill. ist der 12-jährige Georg Michael, Sohn des Ehepaars Georg und Barbara Michael aus Siebling gestorben.

In Philadelphia ist Peter Kunz aus Siebling an den Folgen einer Operation gestorben.

In Lonawanda ist Frau Anna Zimmermann geb. Oberwein im 29. Lebensjahre gestorben. Die Verstorbene stammt aus Neufankarna. Die Eltern und Geschwister der Verstorbenen wohnen in Collee Point.

In Toronto, Ontario ist Frau Elisabeth Fernes aus Kleinbescherel gestorben, betrauert von ihrem Gatten Peter Fernes 2 Kindern und Geschwister.

Büchertisch

Den Schutz des Heims

*) machen zu einem großen Teil die Handarbeiten aus, die durch den Fleiß und die Liebe der Hausfrau entstanden sind. — Ihr neue Anregungen zu geben, hat sich Weyer-Band 330 „Strick-Spitzen an Vorhängen, Decken und Kissen“ (Verlag Otto Weber, Leipzig) zur Aufgabe gestellt, der zahlreiche Kunststrick-Arbeiten neuer Art zeigt: Kunststrickspitzen oder Motive mit Stoff zu verschiedenen Gegenständen zusammengefügt, eine reiche Auswahl an Decken jeder Art, Form und Größe, Kissen, Leden- und Raffewärmer sowie Vorhänge. Genaue, leichtverständliche Strickschriften befinden sich auf dem Arbeitsbogen des Heftes, das für RM 1.20 erhältlich ist.

Professor Bastian Schmid erzählt von Affen.

*) In ihrem seelischen Leben sind die Affen sehr verschieden von anderen Tieren. Das zeigt sich bereits im Spielen und in ihrer Interessiertheit an den Dingen der Umwelt. Man überreißt nicht, wenn man sagt, daß ein erheblicher Teil ihres Lebens in Spielereien verläuft. Ueber diese unterhaltenden Tiere veröffentlicht aus der Feder des berühmten Tierforschers die neueste Nummer des „Illustrierten Blattes“ (Frankfurt a. M.) einen schönen Bilderartikel. Das Blatt ist im Zeitungshandel oder direkt vom Verlag zu haben.



Ein Wagenutiger.

Dem Chirurgen einer Klinik in Subwigshafen (am Bodensee) fiel es auf, daß der Inhalt der großen Spiritusflasche im Operationsaal stärker abgenommen hatte, als es dem chirurgischen Verbrauch entsprach. Er hängte deshalb einen Zettel an die Flasche mit der Aufschrift: „Methilalkohol! Gefahr der Erblindung!“ Am anderen Morgen fehlte wieder etwas, jedoch nur halb so viel wie beim ersten Mal. Auf dem Zettel aber stand geschrieben: „Herr Doktor, een Auge rüster ich!“

Trauer.

Hans von Bülow mußte einmal auf höheren Befehl die schwache Oper eines neuen Komponisten dirigieren. Als er das Orchester betrat, trug er einen Trauerflor um den Arm und schwarze Hemdnöpfe.

„Haben Sie Trauer, Meister?“ wurde er gefragt.

„In gewisser Beziehung: Ich muß eine Witwe begraben!“

Der Tiermensch.

William Hogarth, der eigentliche Begründer der neuen englischen Malerei im 18. Jahrhundert, der in seinen Radierungen u. Gemälden, Schwächen und Eigenarten seiner Zeit gefiel, erhielt einmal einen heiklen Auftrag. Er sollte einen reichen Mann malen, den die Natur mit körperlicher Schönheit nicht gerade verschwenderisch bedacht hatte, von dem er aber wußte, daß er überaus eitel war. Das Bildnis wurde fertig und es war so ähnlich geworden, daß der Dargestellte über seine eigene Häßlichkeit erschrocken und sich weigerte, das Gemälde abzunehmen. Hogarth war über diese Umfassung erobert, doch er wußte sich zu helfen. „Lassen Sie das Bild nicht innerhalb von drei Tagen abholen“, drohte er seinem Auftraggeber, „so werde ich einen Schwanz dazu malen und es unter der Bezeichnung „Tiermensch“ verkaufen“. Der Erfolg dieses Drohung blieb nicht aus, und zur gelegten Frist hatte der Meister sein Geld in der Tasche.

Nur Qualitätsmaschinen.

Milch-Separatoren

Rübenschneider! Häcksler! Kukuruz-Robler und Schrotter! für Hand- und Kraftbetrieb.

Weisz & Götter

Maschinenniederlage,

Timpoara IV., Str. Bratianna Nr. 30.

Tele: 21-88. Tele: 21-88.